



VEREIN EHEMALIGER
VERDENER DOMGYMNASIASTEN



Rundschreiben 2004

Vorwort

Liebe Ehemalige,

wie jedes Jahr im Dezember möchten wir Sie mit diesem Rundschreiben über Neuigkeiten und interessante Ereignisse an unserer ehemaligen Schule informieren. Was erschien uns berichtenswert aus den vergangenen Monaten, was weist in die Zukunft?

Zweifelloos war und ist ein beherrschendes Thema der Schule immer noch die Schulraum-Not und der Neubau der Turnhalle. Mittlerweile ist neben dem „Container-Dorf“ auch die Pestalozzi-Schule zu einer Nebenstelle des DOG geworden. Darüber lesen sie bitte im Innenteil dieses Rundschreibens mehr.

Unter dem Motto „wir haben abgedogt“ stellte vor den Sommerferien die Entlassung des Abiturjahrganges 2005 den Höhepunkt des Schuljahres dar; diesmal am 26. Juni. Besonderheit dieser Veranstaltung: sie fand nicht wie gewohnt in der mittlerweile für diesen Anlass viel zu knapp bemessenen Aula statt, sondern wurde aufgrund eines günstigen Arrangements kurzfristig in die Verdener Stadthalle verlegt. Doch auch an dieser Stätte blieben keine Ränge leer und selbst die Empore war mit Angehörigen und Freunden besetzt.

Einen weiteren Höhepunkt, insbesondere aus der Sicht der Ehemaligen, bildete anlässlich des 70-jährigen Jubiläums der Ruderriege die Bootstaufe von zwei Renndoppelzweiern sowie einem Skif. Unser Verein hat diese Anschaffung mit einer Spende unterstützt. Auch 20 T-Shirts mit dem Verdener Nagelkreuz, wie sie die Aktiven vor 70 Jahren trugen, konnten aus ihren Mitgliedsbeiträgen finanziert werden. Es gibt aber nicht nur positives aus dem Schuljahr 2004 zu berichten: im März dieses Jahres verstarb unser ehemaliger Schuldirektor Dr. Adolf Lagemann kurz nach seinem 79. Geburtstag – wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren. Seine Vita ist im Innenteil nachzulesen.

Um über alle Aktivitäten am Domgymnasium bzw. seiner Schüler zu berichten, würde dieses Rundschreiben keinen Platz bieten. Wir hoffen aber, Ihnen mit dem Bericht der Schulleitung und den Auszügen aus der Tagespresse wieder einen kleinen Einblick in das abgelaufene Schuljahr geben zu können und wünschen ihnen eine interessante Lektüre.

Da die Generalversammlung im Jahre 2002 wegen der Jubiläumsfeier bereits nach 4 Jahren erfolgte, wurde von der Mitgliederversammlung beschlossen, die nächsten beiden Generalversammlungen jeweils nach 3 Jahren (also 2005 und 2008) abzuhalten, um im Anschluss wieder in den 5-jährigen Rhythmus überzugehen. Im Frühjahr nächsten Jahres werden Sie also wieder eine Einladung von uns erhalten.

Unseren neuen Mitgliedern wünschen wir viel Erfolg in ihrer beruflichen Ausbildung, allen Ehemaligen und Ihren Familien ein geruhames Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr.

Dieter Meyer
1. Vorsitzender

Gerd Deyhle
Stellv. Vorsitzender

Carmen Witte
Kassenwartin

Dr. Karin Neger-Focke
Schriftführerin

Dr. Hans-Jörg Volkmann
1. Beisitzer

Christian Asendorf
2. Beisitzer

Liebe Ehemalige,

spätestens dann, wenn ich mir Gedanken darüber mache, was ich Ihnen berichten könnte und die einzelnen Stapel um mich herum verteile, um daraus den Brief an Sie zu formulieren, bricht die Weihnachtszeit an. Zeitgleich geht in der Regel ein Brief an die Eltern heraus, in dem die Termine für die Weihnachtskonzerte aufgegeben werden. Ich beginne, die Adventskränze zu binden. Zwei große für den Altbau, acht kleine für das Lehrerzimmer. Heuer muss ich mir mehr Zeit nehmen. Es kommt die Pestalozzischule hinzu. Diese ist etlichen von Ihnen bekannt, da Sie dort entweder die Grundschulzeit verbrachten oder – noch jünger an Jahren – die Orientierungsstufe besuchten.

Seit Beginn des Schuljahres haben wir sie – an der Josefstraße hinter der Katholischen Kirche – als Nebenstelle übernommen. Die Schulstrukturreform im Lande Niedersachsen, verbunden unter anderem mit der Auflösung der Orientierungsstufen, hat uns so viele neue Schüler beschert, dass es nicht mehr möglich war, sie bei uns unterzubringen. Wir haben knapp 1.600 Schülerinnen und Schüler. Das sind dreimal so viel, wie ich bei meinem Dienstantritt am 14. März 1978 vorfand. Von damals bis heute war es eine Zeit steten Wachstums. Damit verbunden war der permanente Ausbau der Schule, um Raum zu schaffen. So auch in diesem Jahr. Der Altbau wurde an vielen Stellen wesentlich verändert. Das in den frühen achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts errichtete Fotolabor wurde aufgegeben, ein Klassenzimmer mit zwei schönen Vorräumen ist entstanden. Das Lehrerzimmer wurde verlagert in den Erweiterungsbau. So entstanden wieder jene beiden Klassenzimmer, die es sie früher dort schon gab. Die alte Hausmeisterwohnung im Untergeschoss wurde umgebaut als Herberge für die Historische Bibliothek. Dort, wo sie zuvor untergebracht war, entstanden je ein neuer Fachraum für Biologie und Chemie. Aus dem Erweiterungsbau wurde die Schülerarbeitsbücherei herausgelöst und in das umgebaute Haus Blume, Burgberg 2, verlegt. Wo einst die Bücherregale standen, sitzen heute die Lehrkräfte. Endlich ist dieses Lehrerzimmer groß genug und hat fast jede Lehrkraft einen eigenen Stuhl. Schließlich wurden im alten Fahrradkeller Toiletten gebaut, so dass wir heute ausreichend versorgt sind.

Diese Umbaumaßnahmen haben uns wunderschöne Räumlichkeiten gebracht. Ein Highlight ist die Historische Bibliothek in ihren neuen Räumen. Teile der Kunstsammlung der Schule wurden ihr beigegeben. Eine weitere Abteilung hängt in dem schönen Lehrerzimmer, die grafische Abteilung mit vielen Exemplaren ist in die Schülerarbeitsbücherei übernommen worden. Wenn man diese Räumlichkeiten uneingeschränkt als außergewöhnlich gelungen darstellen kann, so ist die Meinung

bezüglich der auf dem Sportplatz aufgestellten Containersiedlung – von mir spöttisch „Klein Kabul“ genannt, da ähnliche Container die deutschen Soldaten in Afghanistan beherbergen – gespalten. Wir müssen abwarten, wie sich „Klein Kabul“ bewährt, wenn der Neubau der Großturnhalle in Angriff genommen wird. Zusätzlich haben wir – ich erwähnte es eingangs schon – die Pestalozzischule übernommen. Leider war es nach Übernahme zum 01. August 2004 nicht möglich, diese Nebenstelle adäquat auszugestalten. Insgesamt verfügen wir über 22 zusätzliche Unterrichtsräume für rund 600 neu aufgenommenen Schülerinnen und Schüler. Außerdem unterstützen uns über 20 neue Lehrkräfte bei der Arbeit ebenso wie die sieben weiteren Mitarbeiter in Sekretariat, Bibliothek, als Hausmeister oder als Reinigungskraft. Das ist schon eine Dimension. Man kann einen Vergleich wagen: Zum Schuljahresbeginn haben wir ein komplettes zusätzliches Gymnasium – in der Größenordnung dieser Schulen z. B. in der Stadt Hannover – eingerichtet. Nicht nur mit den baulichen Maßnahmen, dem lehrenden und unterhaltenden Personal, sondern auch mit der gesamten zusätzlichen Infrastruktur: Parkplätze, Toiletten, Lehr- und Lernmittel usw.

Der Schulträger musste eine gewaltige Summe aufbringen, um diese Maßnahmen zu finanzieren, die ihn über Jahre hinweg belasten werden. Für 2005 prognostiziert der Haushaltsplan im Verwaltungshaushalt für das Domgymnasium 986.100 Euro Zuschussbedarf. In dieser Summe sind alle Ausgaben, von der Vergütung für die sonstigen Mitarbeiter bis hin zu den Mietkosten für die Pestalozzischule sowie die Kosten für Lernmittel enthalten. Im Verwaltungshaushalt ist der Aufwand für die Ausgaben der beweglichen Sachen des Anlagevermögens mit knapp 50.000 Euro von den Aufwendungen für den Bau der Turnhalle mit der Rate von 960.000 Euro zu trennen. Wenn man die vom Land Niedersachsen zu begleichenden Personalkosten für den Lehrkörper in Höhe von gut 4 Mio. Euro hinzuzählt, dann erreicht der Haushalt eine Größenordnung von über 6 Mio. Euro im Jahre 2005. Auf den einzelnen Schüler umgerechnet sind das rund 3.750 Euro pro Jahr.

Hoffentlich gelingt es uns, diesen Aufwendungen entsprechende Leistungen bei der Ausbildung und Erziehung der uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler nachzuweisen. Allgemein geben die PISA-Untersuchungen nicht gerade Anlass zur Freude. Das negative Abschneiden der Ausbildungssysteme Deutschlands ist aus meiner Sicht nicht verwunderlich. Schließlich haben unsere Schulpolitiker sich seit Jahrzehnten mit permanenten Umstrukturierungen ausgetobt. Wenn man sich überlegt, wie eine Verordnung die andere jagte, z.B. bei der immer wieder neu gestalteten Gymnasialen

Oberstufe, dann war das für die Arbeit in der Schule tödlich. Nichts tut einer Ausbildung besser als die stetige, in ruhigen Bahnen verlaufende, solide Arbeit erfahrener Lehrender.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt werden an unserer Schule rechnerisch wie auch tatsächlich 1.981 Lehrerstunden pro Woche erteilt. Es ist gelungen, das Lehrerkollegium so aufzustocken, dass wir mit dem rasanten Anstieg der Schülerschaft Schritt halten konnten.

Das neue Schuljahr brachte schulintern eine bedeutsame Veränderung im Fachbereich Musik: Im Jahrgang 5 ist die verstärkte Musikausbildung angelaufen. Aller Musikunterricht im Jahrgang 5 (sieben Klassen) wurde parallel gelegt und während einer Einführungsphase den neuen Schülerinnen und Schülern das Spielen mit Instrumenten vor Augen geführt: Vorspiel der eigenen Orchester und der Big Band, Besuch einer Großen Probe des Bremer Philharmonischen Orchesters, Vorführung der Flötenproduktion durch die Firma Moeck aus Celle mit jeweils vorgetragenen Kostproben durch zwei Flötisten und zielgerichteter Unterricht. Nach acht Wochen in ihrer neuen Schule durften die Schülerinnen und Schüler sich frei entscheiden, ob sie künftig den planmäßigen Musikunterricht durch eine Ausbildung zum Streicher, Bläser oder Flötisten ergänzen möchten. Von den über 200 Schülerinnen und Schülern entschieden sich 148 für das Erlernen eines Instruments. Leider konnten wir nur 78 Kindern diesen Wunsch erfüllen. Es war nicht möglich, die notwendigen Instrumente für alle zu finanzieren und zusätzlich für den Instrumentalunterricht zu sorgen. So ist schon das Ganze ein ziemliches Unternehmen: acht Instrumentallehrkräfte wurden eingestellt, 78 Instrumente gekauft. Das war möglich durch die Unterstützung von vielen Eltern und einzelnen Firmen. Ich hoffe, dass auch der Verein der Ehemaligen sein Herz entdeckt! Die Eltern der teilnehmenden Schüler müssen für diese verstärkte Musikausbildung monatlich 25 Euro bezahlen. Dafür erhalten die Kinder nicht nur leihweise das Musikinstrument, sondern zusätzlich wöchentlich eine Stunde speziellen Unterricht bei den Instrumentallehrkräften. Insgesamt ist der Ausbildungsturn auf zwei Jahre geplant, so dass wir mit gleichem Aufwand im nächsten Jahr noch einmal alle Ressourcen zusammenkratzen müssen. Aber es macht auch Spaß, wenn man sieht, mit welcher Begeisterung die Schülerinnen und Schüler ihr Instrument anlässlich einer dreitägigen Jahrgangsfahrt in die Jugendherberge Rotenburg in Empfang nahmen. Die einen versuchten zu musizieren, die anderen probten voller Hingabe ein Musical. Es war schön, diese Stimmung aufzunehmen.

Selbstverständlich hoffen wir, dass durch diese frühe Förderung wir für unsere außerunterrichtlichen Musikaktivitäten qualifizierten Nachwuchs

gewinnen: Sinfonia Piccola, Kammerorchester, Kammerquartett, Jazz-Dogs, Big Band, Kleiner Chor, Großer Chor, Kammerchor und alle weiteren Musikaktivitäten wollen ernährt werden.

In diesem Jahr gab es ein herausragendes Ereignis: **70 Jahre Ruderriege des Domgymnasiums.**

Nachdem während der nationalsozialistischen Zeit der „Gymnasiale Turnverein“ der Schule verboten wurde, fanden sich einzelne Schüler und begründeten die Ruderriege des Domgymnasiums. Von Anfang an mit von der Partie war Herr Dr. Ernst Büning, der an der Feier in diesem Jahr maßgeblichen Anteil hatte, zusammen mit Herrn Dr. Heinrich Ernst, ebenfalls ein Mann der ersten Stunde. Gemeinsam hatten sie es sich zur Aufgabe gemacht, Geld zu sammeln. Sie waren so erfolgreich, dass sie der Schule vier Boote schenken konnten.

Auch hier lebt die Schule und versucht der Tradition gerecht zu werden.

Im kommenden Jahr schließt sich die Astronomie-AG mit ihrem 40-jährigen Jubiläum an.

Zwischenzeitlich ist es mir gelungen, mit dem abgepfarrten GTV, der der Schule entglitten war, einen Weg zu finden, der Schule diesen traditionsreichen Namen wieder zuzuführen.

Im letzten Jahr berichtete ich Ihnen von der ersten richtigen Weinlese. Dazu muss ich ergänzen: In dem Rotweinzentrum Bremen findet in jedem Jahr am Rosenmontag ein Winzertreffen statt. Eingeladen werden jene, die in Bremen und umzu privaten Weinbau betreiben. Sie müssen ihren Wein vorstellen. Erstmals haben wir in diesem Jahr teilgenommen und konnten einen sehr beachtenswerten Erfolg verzeichnen. Der „Weinkonvent der Rose“ war hier, um sich vor Ort ein Bild von unserem Anbau zu machen. Wir sind sehr gelobt worden. Das haben wir anlässlich des „Tages des Gartens“ zusammen mit der Landwirtschaftskammer Hannover veranstaltet. Insbesondere die Imker-AG, neben den Gartenbau-Arbeitsgemeinschaften, fand reges Interesse bei den zahlreichen Besuchern.

Lassen Sie mich von weiteren schönen Überraschungen und Freuden berichten:

Unsere Ziegenherde wächst rapide. Die Herde besteht aus einem Bock und sechs Ziegen. In der Zwischenzeit wurde sie durch neun neu geborene Zicklein vergrößert.

Das bunte Bild mit Ziegen und Hühnern wurde zwischenzeitlich durch zwei Elsässer Gänse vervollständigt. Wie selbstverständlich nehmen die Schülerinnen und Schüler an den natürlichen Vorgängen teil: Geburt von Zicklein, Rankenkämpfe und was sonst dazu gehört.

Im September des Jahres haben wir eine Ausstellung, zusammen mit dem Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Land-

wirtschaft und Forsten zum Thema „Waldeslust“ durchgeführt. Die außergewöhnliche Präsentation hatte die langfristige ökologische Waldentwicklung in den Landesforsten zum Thema. Sie informierte über die praktische Umsetzung des LÖWE-Programms und zeigte die professionellen Sichtweisen von Zimmermann, Waldbesitzer und Försterin neben der gleichberechtigten Position von naturinteressierten Waldbesuchern. Bisher hatten wir keine so aufwendig konzipierte und strukturierte Ausstellung präsentieren können. Der Erfolg war entsprechend. Drei Wochen lang war die Ausstellung vormittags permanent zeitgleich mit mindestens 30 – 40 Interessierten besucht.

Zusammen mit der Gemeinde Kirchlinteln und dem Amt für Agrarstruktur führen wir – beginnend im Januar 2005 – ein Projekt durch, das unter dem Motto steht „Bäume erhalten – Dörfer gestalten“. Bendingbostel und Hohenaverbergen sind als exemplarische Standorte ausgewählt worden. Wir hoffen, dass die Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe durch diese praxisnahe Gestaltung im Rahmen der Erstellung der vorgeschriebenen Facharbeiten einen wesentlichen Beitrag für dieses von der EU geförderte Projekt leisten.

Doch auch auf anderen Gebieten haben wir etliches zu vermelden:

- Unsere Langstreckenläufer liefen beim Stadtstaffellauf allen anderen davon. Sie wiederholten damit den Erfolg des vergangenen Jahres.
- Die Ruderer sahnnten bei der Schülerregatta auf dem Maschsee ab. Jedes dort startende Boot kam entweder mit dem ersten oder zweiten Platz zurück.

So könnte ich fortfahren, möchte aber nur noch zwei Dinge erwähnen:

1. Bemerkenswert war der Erfolg unseres Schülers Marc Rohde, der die beste Facharbeit im Unterrichtsfach Mathematik im Lande Niedersachsen schrieb. Er wurde dafür von der Universität Oldenburg ausgezeichnet.
2. Unsere Jungchemiker waren bei verschiedenen Wettbewerben erfolgreich:

Beim Landeswettbewerb „Das ist Chemie“ und überregional beim Wettbewerb „DECHEMAX“.

Es gab eine beachtliche Zahl an ersten Plätzen. Andere Aktivitäten waren in gleicher Weise erfolgreich.

Von einem ehemaligen Schüler bekamen wir eine ungewöhnliche Spende: eine einwöchige Studienfahrt nach Estland. 10 Schülerinnen und Schüler, die sich um das Schulleben verdient gemacht hatten, wurden ausgewählt und durften zusammen mit zwei Lehrkräften nach Estland reisen: von Verden nach Hamburg mit dem Zug, von dort mit dem Flugzeug und dann kreuz und quer durchs Land – hervorragend bewirtet und untergebracht. Ein ungewöhnliches Erlebnis und etwas Besonderes für die Teilnehmer. Das war für sie ein Highlight im Jahre 2004.

Gleiches kann man sagen von der diesjährigen Aufführung der Komödie „Der Meteor“ von Friedrich Dürrenmatt. Die Schülerinnen und Schüler der Theater-AG hatten über Monate hinweg dieses schwer zu spielende und inhaltlich anspruchsvolle Theaterstück geprobt. Drei Aufführungen wurden zu einem überwältigenden Erfolg der Truppe um Herrn Oberstudienrat Friedrich Martensen.

Einen Autor für das besondere Theater an unserer Schule gibt es nicht. Die Idee stammte von Herrn Studiendirektor Eilert Obernolte. Die Konkretisierung nahmen Schülerinnen und Schüler der Marionetten-AG vor. Sie nannten ihr Stück „Zeitreise“. Ein Punker und ein Hausmeister reisten ins Mittelalter. Die Zuschauerinnen und Zuschauer konnten die Erlebnisse und vielerlei Prüfungen der beiden um die Befreiung einer Prinzessin miterleben. Diese Uraufführung der Marionetten-AG war ein voller Erfolg.

Unser Abiturjahrgang 13 setzte eine Tradition fort: fast der gesamte Jahrgang spendete Blut für das Deutsche Rote Kreuz.

Nun habe ich wieder einmal von diesem und jenem erzählt und dieses und jenes berichtet. Ich finde, es ist viel vernünftiger, wenn die Ehemaligen in lockerer Folge wieder ihre alte Schule besuchen. Dazu lade ich Sie herzlich ein, wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und übermittle die besten Wünsche für das Jahr 2005 von der über 1.750 Personen starken Schulgemeinschaft.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. C.-A. Borgerding

Abiturienten des Domgymnasiums verabschiedet

„Sie sollen in Ruhe und aus vollen Zügen die Abiturfeier genießen“, mit diesen Worten begrüßte Schulleiter Dr. Clemens-August Borgerding die Gäste und Schüler in der Stadthalle. Zum ersten Mal in der Geschichte des Domgymnasiums fand die Zeugnisübergabe nicht wie gewohnt in der Aula statt.

„Die zunehmende Verunsicherung der jungen Menschen führt dazu, dass sie eine immer stärkere Anzahl von Begleitpersonen haben müssen“, meinte der gut gelaunte Schulleiter augenzwinkernd. Wer auf früheren Entlassungsfeiern die drangvolle Enge erlebt hatte, wusste besonders zu schätzen, dass mit diesem Kompromiss alle Verwandten, Abiturienten und Ehrengäste einen komfortablen Sitzplatz im klimatisierten Saal hatten. Der Dank des Schulleiters galt in diesem Zusammenhang auch dem Stadthallenbetreiber Dr. Rolf Bremann, der trotz der kurzfristiger Anfrage bereitwillig zugestimmt habe.

Vor über 600 Zuhörern ergriff zunächst Daphne Dahl das Wort. Die Jahrgangssprecherin hob die außergewöhnliche Atmosphäre der Schule hervor, an der die Schüler stets ein herzliches Verhältnis untereinander, zu den Lehrern und den Angestellten erlebt hätten. In den 13 Schuljahren habe sich ihre Einstellung vom „Lernen müssen“ zum „Lernen dürfen“ gewandelt, während Gleichaltrige sich bereits dem täglichen Druck der Arbeitswelt gestellt hätten. Mancher Mitschüler

werde zwar an schwere Klausuren, Zeugnisangst und Ungerechtigkeiten zurück denken. „Doch die lustigen und spannenden Unterrichtsstunden überwogen“. An die erinnerten die Kurssprecher, die sich im Namen aller Teilnehmer bei ihren Leistungskurs-Lehrern für deren Geduld, Ausdauer und Humor bedankten. Auch von den guten Geistern der Schule verabschiedeten sich die Abiturienten. „Was und wie sie sind, wurde maßgeblich von Schule und Elternhaus geprägt. Ihr nun erreichtes Abitur ist die Eintrittskarte für alle möglichen Ausbildungsabschlüsse“, meinte Hans-Jürgen Wächter. „Nehmen sie die Herausforderung an. Sie haben heute mehr Möglichkeiten und Chancen als je zuvor“, appellierte der Landrat. Beneidenswert seien diejenigen, die schon genau wüssten, wie ihr beruflicher Werdegang aussehen sollte, fügte der Elternratsvorsitzende Dr. Hans-Peter Volkmann hinzu.

„Für den langen Weg, der noch vor ihnen liegt, wünsche ich ihnen gutes Schuhwerk und ein starkes Herz für, die Schwachen in unserer Gesellschaft“, betonte Dieter Meyer in seiner wohlformulierten Rede. Der Vorsitzende des Vereins der Ehemaligen hoffte zudem, auch aus diesem Jahrgang möglichst viele neue Mitglieder gewinnen zu können. Insgesamt zwei Stunden dauerte danach die Zeugnisübergabe, galt es doch 133 Schülerinnen und Schüler mit dem wichtigen Dokument persönlich auszustatten. Zudem hatten sich viele von ihnen durch besondere Leistungen eine extra Anerkennung verdient.

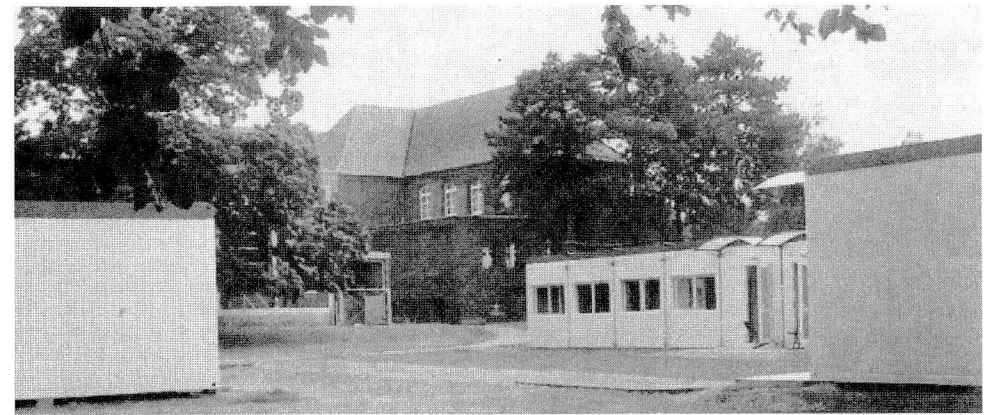
Vorbereitungen für das Jahr Null der Schulreform abgeschlossen

Die Sommerferien gehen zu Ende und damit für die Schüler das süße Nichtstun. In den Schulen allerdings dürfte der eine oder andere aufatmen. Schulleitungen, Sekretariate, Hauservice und Verwaltungsmitarbeiter des Schulträgers hatten alle Hände voll zu tun und teilweise sogar Urlaubssperren hinzunehmen, damit alles für das Jahr Null der Schulreform vorbereitet ist.

Bei den Gymnasien konzentrierten sich die Auswirkungen der Reform besonders stark, weil es davon nur drei im Landkreis gebe, erklärte Fachdienstleiter beim Landkreis Werner Neumann. Zudem sei dort der Anteil der Anmeldungen besonders hoch: 45 Prozent aller Fünftklässler wurden beim Gymnasium angemeldet und 42 Prozent aller Sechstklässler. Im normalen Rahmen liege dagegen die Quote bei den siebten Klassen, die wie vor der Reform von der Orientierungsstufe mit einer Empfehlung kamen: 38 Prozent.

„Wir haben Stühle und Tische für 1000 Schüler angeschafft“, deutete Neumann den Umfang an. Dass alles rechtzeitig geklappt hat, sei allein schon bemerkenswert, weil die Hersteller natürlich aus ganz Niedersachsen Aufträge hatten.

Bevor aber die Stühle aufgestellt werden konnten, waren noch viele kleine und mittlere Bauvorhaben abzuschließen. Sieht man vom neuen Domizil der Kreisvolkshochschule einmal ab, die Platz für die Wallgymnasiasten machen musste, war der bauliche Aufwand in deren Schule noch gering. Im Hauptgebäude wurde der Hausmeisterbereich aufgelöst und weitgehend dem Foyer beziehungsweise der Pausenhalle zugeschlagen. Umfangreicher, berichtete Neumann, waren da die Maßnahmen beim Domgymnasium. Durch die Ausgliederung der Bibliotheken und Verlegung des Lehrerzimmers wurden im Altbau fünf neue Klassen gewonnen.

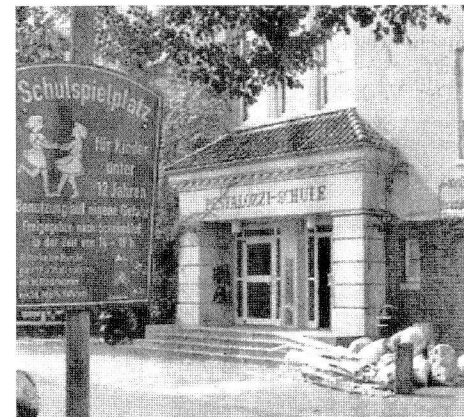


Ein Containerdorf mit fünf Mobilklassen ist auf dem Außengelände des Domgymnasiums entstanden.

Das reicht aber nicht. Auch nicht, dass die komplette Pestalozzi-Schule den Domgymnasiasten zur Verfügung steht. „Wir haben 600 neue Schüler“, berichtete Schulleiter Dr. Clemens August Borgerding. Und deshalb musste die Mobilklassensiedlung auf dem Freigelände auf fünf Klassenräume erweitert werden.

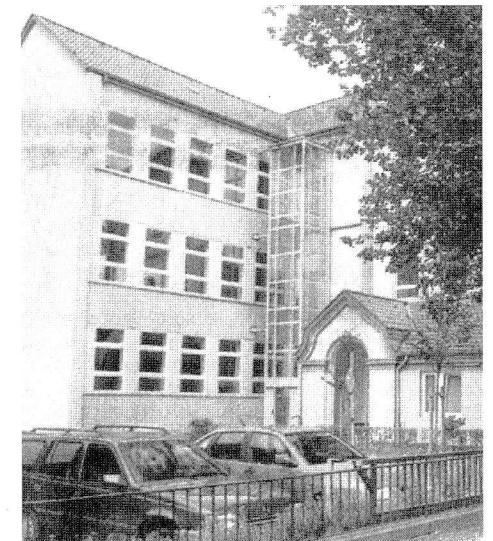
In der Pestalozzischule aber sollen die fünften und sechsten Klassen sowie der 13. Jahrgang lernen; unbehelligt von den Bauarbeiten an der neuen Turnhalle, deren Beginn der Schulleiter bald erwartet.

Außer den 425 neuen Schülern wird Schulleiter Jürgen Budig am morgigen Donnerstag auch 20 zusätzliche Lehrer am Gymnasium am Wall begrüßen können. Borgerdings Kollegium ist gar um 23 Pädagogen angewachsen.



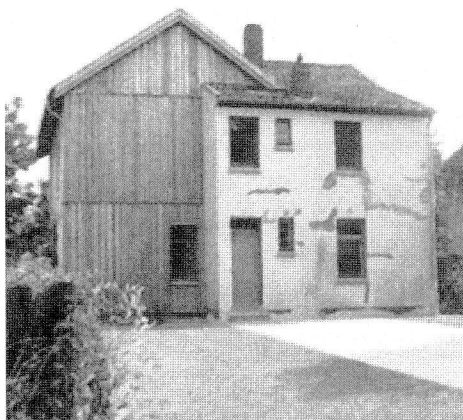
Spuren der Arbeit sind an der Pestalozzischule noch zu erkennen.

Eine Großleistung, berichtete Budig, hätten auch die Sekretariate vollbracht. Die mussten nämlich nicht nur die drei neuen Jahrgänge in derselben Zeit in die Akten aufnehmen, in der sie sonst nur einen „verarbeiten“. Hinzu kam noch die sehr aufwändige Organisation der Schulbuchausleihe, nachdem die Lernmittelfreiheit aufgehoben wurde. Wenn morgen die Schüler eintreffen, sei aber alles bereit, berichteten die Schulleiter einhellig: „Es kann losgehen.“



Im ehemaligen KVHS-Gebäude lernen künftig Oberstufenschüler des GaW.

Ausgesetzt



Dem Ansturm der Schülermassen musste beim Verdener Domgymnasium unter anderem auch die Arbeitsbibliothek für die Schüler weichen. Sie wurde komplett aus dem historischen Altbau vertrieben. Die Bücherregale haben gleich in der Nachbarschaft, in dem vom Landkreis erworbenen Haus Burgberg 2 eine neue Heimstatt bekommen.

Drei Boote zum Siebzigsten

Geburtstagsfeier beim Schülerruderverein des Domgymnasiums mit Taufzeremonie

Die Schulruderriege des Verdener Domgymnasiums feierte gestern ihren 70. Geburtstag und als einer der Gründungsväter ließ es sich Dr. Erich Büning nicht nehmen, die „Geburtstagsgeschenke“ zu überreichen: zwei Renndoppelzweier und ein Skif. Im Rahmen einer Feierstunde wurde das neue Gerät von Klaus Oppermann (KSK Verden), Ursula Möller (Tochter von Heinrich König) und Büning selbst auf die Namen „Dr. Paul Menge“, „Erich Wessel“ und „Heinrich König“ getauft. Außerdem übergab er 20 T-Shirts mit dem Verdener Nagelkreuz, wie sie die Aktiven der Ruderriege vor 70 Jahren bei Ruderregatten oder Wanderfahrten trugen. „Ich habe das alles nicht alleine gezahlt“, scherzte Büning und verwies auf die Vertreter von Sparkassenstiftung, Kreissparkasse, Verein ehemaliger Domgymnasiasten, Stadtwerke, aktive Schulruderer und auf Dr. Heiner Ernst als Sponsoren des Vorhabens. Büning dankte zudem für die Unterstützung durch Altbürgermeister Wolfgang Krippendorff und Studiendirektor Ralph Gronki, den er als Glücksfall für das Rudewesen an der Schule bezeichnete. Nach den Grußworten vom Präsidenten des deutschen Schüler-Ruder-

Treppenkunst als Abschiedsgeschenk

Dog-Leistungskurs gestaltete Treppenhaus

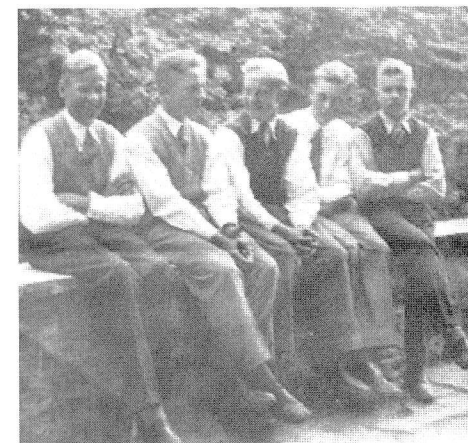
Seit Jahren ist es am Domgymnasium üblich, dass die Leistungskurse Kunst sich im Rahmen der Abiturprüfung mit selbstgestalteten Exponaten verabschieden. Im vergangenen und auch in diesem Jahr widmeten die Schülerinnen und Schüler ihre Aktivitäten der Gestaltung des Treppenhauses im Erweiterungsbau. Während ihrer Ausbildungszeit hatten sie von der Kreissparkasse Verden den Auftrag erhalten, den Bauzaun zu gestalten. Elemente dieser Gestaltung nahmen sie als Grundlage für ihr Abschiedsgeschenk. Auf farbig gestalteten Platten montierten sie die schwarz gestrichenen Schattenrisse ihrer eigenen Personen und verliehen so dem Treppenhaus unerwartete Lebendigkeit.

Der Betrachter von außen schaut durch die voll verglaste Vorderfront und sieht die Schülerinnen und Schüler sich in ihrer Unterschiedlichkeit treppauf und treppab bewegend: Treppenkunst im wahren Sinne des Wortes und eine ästhetische Bereicherung für das Domgymnasium. Vor diesem Hintergrund treten selbst die freilaufenden Goldfasane im Innenhof mit ihrem schmucken Kleid zurück.



Dr. Erich Büning mit Ralph Gronki bei der feierlichen Taufe der neuen Boote.

die Nachkriegszeit kam zur Sprache, als der Ruderriege 1959 vom Landkreis ein neues Bootshaus gebaut wurde. Büning verhehlte nicht, dass die Ruderaktivitäten an der Schule zuweilen auch vernachlässigt wurden. Doch seit vielen Jahren könne davon keine Rede mehr sein, da sich sowohl Studiendirektor Ralph Gronki als auch Schulleiter Dr. Clemens-August Borgerding für diesen Bereich des Schulsports engagierten.



Die Domruderer Rolf Friedrichs, Helmut Firnhaber, Heinrich König, Erich Büning und Werner Oestmann (von links) hatten sich stadtfrein gemacht und Etappenziele wie hier Karlshafen erkundet.



Die Männer der ersten Stunde bei der ersten Wanderfahrt von Kassel nach Verden.

Rede zur Bootstaufe von Dr. Erich Büning

Nachstehend möchten wir allen Interessierten auch die Rede anlässlich der Bootstaufe zum 70. Jubiläum der Ruderriege zur Kenntnis geben.

„Herr Präsident des deutschen Schüler-Ruderverbandes, Herr Präsident des niedersächsischen Schüler-Ruderverbandes, Herr Oberstudiendirektor Dr. Borgerding, lieber Schülerruderer, verehrtes Lehrerkollegium, liebe Gäste,

die Schülerruderriege am Domgymnasium Verden feiert heute ihr 70jähriges Bestehen. Dazu möchte ich Euch allen meinen herzlichsten Glückwunsch übermitteln. Zur Entstehung dieses Schüler-Rudervereins – wie er sich damals nannte – möchte ich einiges in Erinnerung rufen. 1934 feierten wir das 50. Bestehen des Verdener Gymnasialen Turnvereins – kurz GTV – im Achtermann in Goslar. Im GTV wurde damals nur Geräteturnen dienstags und freitags nachmittags geübt. Zwischen den Gymnasien wurden Turnwettkämpfe am Reck, Barren, Pferd und Boden ausgetragen. Aus den Schülerturnvereinen ist z.B. der Olympiasieger 1936 am Reck „Schwarzmann“ aus Goslar hervorgegangen. 1934 wurde der GTV von den Nazis verboten, weil er diesen Leuten nicht in den Kram passte. Ich selber war damals 2. Vorsitzender des GTV gewesen, H. Firnhaber – nach dem ein Vierer getauft wurde – war 1. Vorsitzender, Heinrich König unser Kassenwart. Wir beschlossen bei der Auflösungssitzung, für den alten GTV einen Schülerruderverein am Domgymnasium zu gründen mit den umgekehrten Vorsitzenden des GTV. Der Vorschlag kam von mir, weil ich bereits 2 Jahre zuvor in den Verdener Ruderverein eingetreten war. Ich durfte daher das Training leiten. Die ersten Boote waren ein Gig A Boot „Kilometerfresser“, das alt von Hansa Bremen gekauft wurde und ein Gig B Vierer, den ich bei Lührßen in Vegesack bestellen durfte. Beide Boote wurden von der Schule bezahlt, dafür bekam die Schule von uns ein Spannreck, einen Barren und ein Pferd. Wesentliche Hilfestellung bei der Neugründung und der Beschaffung der Boote hatten der damalige Direktor des Domgymnasiums Herr Studiendirektor Dr. Paul Menge sowie unser Turn- und Sportlehrer Herr Oberlehrer Erich Wessel geleistet. Studiendirektor Dr. Paul Menge war von 1920 bis 1935 Leiter des Verdener Domgymnasiums. Er war sowohl bei den Schülern als auch bei der Bevölkerung Verdens beliebt. Er hat in den 15 Jahren seiner Amtsführung viel für das Domgymnasium getan. Nachzulesen ist vieles über ihn in dem Buch „Domgymnasium zu Verden“, das im Jahre 2002 zur 1000-Jahrfeier herausgegeben wurde. Sein Abschied von Verden war tragisch. Da er sich weigerte, ein Bild Hitlers in der Schule auszuhängen und auch gegen das Hissen der Hakenkreuzfahne war, wurde er von den Nazis im wahrsten Sinne des Wortes abgesägt. Er wurde

nach Hannover strafversetzt und zum Studienrat degradiert. Eine Entlassungsfeier für ihn fand nicht statt. Zu seinem Abschied fanden sich auf dem Verdener Bahnhof von 250 Domgymnasiasten ganze 8 ein, die sich noch trauten. Ich hielt dann eine Abschiedsansprache – wie es sich für einen Schüler eines humanistischen Gymnasiums gehört – in lateinischer Sprache, die Herr Studiendirektor Dr. Menge in Latein erwiderte. Über Herrn Oberlehrer Wessel zu berichten, hieße Eulen nach Athen tragen. Herr Wessel war als Zeichen- und Turnlehrer an der hiesigen Schule. Berühmt sind seine Zeichnungen „Rundgang durch das Gymnasium“, seine Zeichnungen über Verden sowie seine Ölgemälde in und um Verden. Aber auch als Sportlehrer hat er uns bei der Umstellung des Vereins in die Ruderriege wesentlich geholfen. Beide haben sich um die Entstehung des Rudersports am Domgymnasium bleibende Verdienste erworben. Heinrich König war beim GTV und beim Schülerruderverein unser 1. Kassierer. Er ist 1944 gefallen. Seine Tochter, die ihren Vater nicht mehr gekannt hat, wird ein Skif auf seinen Namen taufen. Als Gründungsvater der Ruderriege des Verdener Domgymnasiums wie ich auf einer Ehrenurkunde zu meinem 75. Geburtstag genannt wurde – fühle ich mich verpflichtet, auch ein Geschenk mitzubringen. Vor uns liegen 2 Renndoppelzweier und 1 Skif, die ich heute der Ruderriege übergeben möchte. Sie sollen die Namen „Dr. Paul Menge“, „Erich Wessel“ und „Heinrich König“ tragen. Unterstützt haben mich bei der Beschaffung die Kreissparkassenstiftung Verden, die Kreissparkasse, der Verein ehemaliger Domgymnasiasten, die Stadtwerke Verden, Dr. Ernst, Verden, und – was mich besonders freut – auch die aktiven Schülerruderer des Domgymnasiums! Der Altbürgermeister von Verden, Herr Krippendorf, hat mich sehr unterstützt und Herr Studiendirektor Gronki, der meiner Meinung nach für das Ruderwesen am Domgymnasium ein Glücksfall ist, war mir bei der Bestellung der Boote behilflich. Allen möchte ich an dieser Stelle herzlich danken. Zusätzlich habe ich 20 T-Shirts in verschiedenen Größen – mit dem Verdener Nagelkreuz versehen – besorgt, wie wir sie vor 70 Jahren bei Ruderregatten oder Wanderfahrten getragen haben. Mögen sie das Zusammengehörigkeitsgefühl der Ruderriege stärken. Ich hoffe, dass der Rudersport am hiesigen Domgymnasium noch lange existiert und weiter große Erfolge erreicht. Lasst uns jetzt zur Taufe der Boote auf die Namen der vorerwähnten ehemaligen Lehrer und Schüler des Domgymnasiums schreiten und übergebt sie dann ihrem Element.“

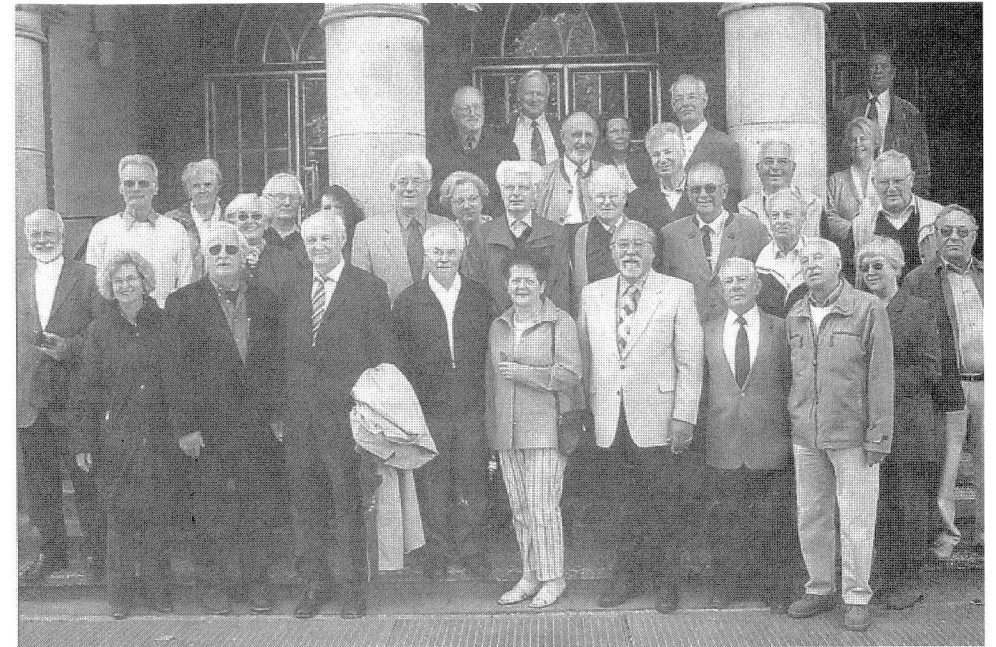
Verden, den 16.09.2004

Dr. Erich Büning

Wiedersehen am Domgymnasium

15 ehemalige Schüler des Domgymnasiums trafen sich in der vergangenen Woche zu einem goldenen Jubiläum: Vor 50 Jahren absolvierte die damalige Klasse 13 m an der traditionsreichen Schule ihr Abitur. Nach einer Führung durch das Gymnasium stand zum Jubiläum eine Allerschiffahrt auf dem Programm. Der gemütliche Abend wurde mit

einem feierlichen Essen beendet. Viele der heute über 70-jährigen Ex-DoG-Schüler wohnen noch immer in der Verdener Region. Den weitesten Anreiseweg zum Abitreffen hatte im übrigen Dr. Ingo Wiederholt, der in Hohenschäftlarn bei München zu Hause ist.



Dr. Adolf Lagemann starb vier Wochen nach dem 79. Geburtstag

Plötzlich und unvorbereitet ereilte Dr. phil. Adolf Lagemann knapp vier Wochen nach seinem 79. Geburtstag der Tod.

Der Verstorbene kam in Lengerich/Westfalen auf die Welt, wuchs in Rinteln an der Weser auf und machte dort 1943 sein Abitur. Schon eine Woche nach Kriegsende im Mai 1945 gelang ihm die Flucht aus russischer Gefangenschaft. Sein Studium begann er 1946 an der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität in Würzburg mit den Fächern Philosophie, Geschichte, Germanistik und klassische Philologie.

In den niedersächsischen Schuldienst trat er 1951 ein. Bevor er 1969 als Oberstudiendirektor die Leitung des Domgymnasiums in Verden übernahm, unterrichtete er in Celle, Bad Iburg und Osnabrück. Nach achtjähriger Tätigkeit am Domgymnasium wechselte er 1977 in die gymnasiale Schulaufsicht:

zunächst bei der Bezirksregierung in Braunschweig und zuletzt bei der Bezirksregierung Hannover.

Als Lagemann 1990 pensioniert wurde, setzte er sich noch nicht zur Ruhe. Im Auftrag der Niedersächsischen Staatskanzlei baute er in Magdeburg ein Informations- und Beratungsbüro auf und leitete von November 1990 bis Juni 1992, das Ministerbüro im Magdeburger Innenministerium. „Das Bewusstsein, helfen zu können, überwog alle Gedanken. Aus einer Erfahrung heraus, konnte man raten und auch oft helfen,“ hatte Dr. Lagemann nach seiner Rückkehr aus Magdeburg über die damalige Zeit erzählt.

Danach wollte Lagemann wollte kürzer treten, sich Zeit nehmen für Dinge, die zu kurz gekommen waren. Dazu gehörten Reisen, eine gute CD hören und auch einmal ein etwas dickeres Buch lesen. An Interessen hat es ihm nie gemangelt.

Per Mausklick durch den Wald spazieren

Interaktive Ausstellung der Landesforstverwaltung in der Aula des Domgymnasiums/ Aus ganz anderem Blickwinkel

Ein Waldspaziergang bei schau(d)erhaftem Wetter? Nein, Danke. Oder vielleicht doch, gemütlich vom Sessel aus per Mausklick? Im Domgymnasium Verden wurde am Montagabend eine multimediale Ausstellung eröffnet, die in den kommenden zwei Wochen den Wald in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses rückt.

Wer allerdings einen Waldnachbau erwartet, wird enttäuscht. Die Natur wird zumeist nur angedeutet. Visuell kommt diese Ausstellung mehr einem Kunstwerk gleich, in der etwa Dummies Menschen oder fiktive Skulpturen den Wald verkörpern.

In der Begrüßung unterstrichen zunächst Schulleiter Dr. Clemens-August Borgerding und Revierförster Andreas Junge, dass die Ausstellung

im Rahmen der Kampagne „Treffpunkt Wald“ gezeigt werde. Bundesweit fänden rund 300 verschiedene Aktionen statt. Das Niedersächsische Forstamt Rotenburg beteilige sich mit an der interaktiven Ausstellung im Domgymnasium.

Dank der bereits seit Jahren währenden Kooperation zwischen der Revierförsterei Spange, deren Revierförster Junge und dem Gymnasium, sei es gelungen, die interaktive Ausstellung der Landesforstverwaltung nach Verden zu bekommen. Die Ausstellung, die letztmals in dieser Art gezeigt werde, nehme anhand verschiedener „Aussagen“ Kriterien des Helsinki-Abkommens unter die Lupe. Auch könne die Umsetzung der Landesforstverwaltung im Saal wie auch im nahen Spanger Forst überprüft werden.

Schulfest des Verdener Domgymnasiums mit zahlreichen Angeboten und Aktivitäten

„Am DoG gingen die Hotdogs weg wie warme Semmeln“. Denn beim Schulfest des Verdener Domgymnasiums herrschte zur Mittagszeit reges Gedränge am Würstchenstand.

Perfekt schien der Zeitpunkt mit Petrus abgestimmt: Gegen Mittag ging ein derart kräftiger Regenschauer auf das Schulgelände nieder, dass die Besucherscharen im Schulgebäude Schutz suchten, um sich insbesondere den Offerten für ihr leibliches Wohl zu widmen.

Die Schule wird's freuen: Der Erlös des Schulfestes ist für Anschaffungen bestimmt, die das Gymnasium durch die zu erwartenden Schülerströme zu bewältigen hat, die mit dem Wegfall der Orientierungsstufe einhergehen. Einzig die Schulklasse, die den Unicef-Stand betrieben hat, wird ihre Einnahmen nicht abliefern, sondern sie an die Hilfsorganisation weiterleiten.

Wie viele Facetten die Schule und ihre „Bewohner“ haben, zeigten Schüler und Lehrer des Gymnasiums mit dem Veranstaltungsprogramm. Wegen des schlechten Wetters mussten zwar die meisten Aktivitäten ins Schulhaus verlegt werden,

trocken dargeboten wurden sie dennoch nicht, sondern mit viel Fantasie und Spaß. Es gab jede Menge Kulinarisches quer durch die Kontinente, dazu eine üppige Kaffee- und Kuchentafel der Elternschaft.

Viele Einfälle wurden umgesetzt: Unter dem Oberbegriff Tierisches/Botanisches fanden Führungen durch den Schulgarten statt, der Streichelzoo wurde stark frequentiert, und die Aras staunten nicht schlecht über die Besucherscharen, die vorbei an ihren Gehegen drängten. Und selbst in Sachen „Zeckenkunde“ wurden die Besucher informiert.

Keineswegs zu kurz kam der Kunstbereich: Theaterstücke, Szenisches, Fotoprojekte, Lesungen, Galerie oder kreative Angebote wie „Wir malen wie die Römer, Griechen und Ägypter“ zeichneten diesen Part aus. Beachtung fand der Bereich Technik mit Angeboten wie „Kantenmodelle“ bauen Informationen zur Astronomie, einem Solar-Lehrpfad und experimenteller Physik. Natürlich kam der Spaßfaktor nicht zu kurz: LAN-Party, Spielangebote, Flohmarkt oder Spaßparcours waren einige Beispiele.

Informationsveranstaltung am Domgymnasium

Eigentlich dauert es ja noch mehr als ein Schuljahr bis zum Abitur für den Jahrgang 12 am Domgymnasium. Die Zeit wird allerdings für Bewerbungen in attraktiven Berufsfeldern gelegentlich schon knapp, da die Auswahlverfahren entsprechend lange dauern.

Um Klarheit, zu schaffen, hatte Oberstudienleiter Dr. Clemens-August Borgerding Personalleiter aus vielen regionalen und überregionalen Firmen an das Traditionsgymnasium eingeladen. Sogar aus Bremen, Lüneburg, Hamburg und Düsseldorf reisten Referenten an und stellten den 160 Schülerinnen und Schülern ihr praxisorientiertes Fachwissen einen Tag lang zur Verfügung. In diesem Jahr waren mit Ausnahme des öffentlichen Dienstes nur international operierende Unternehmen angereist, die eine Vielfalt geschäftlicher Aktivitäten und Ausbildungsmöglichkeiten vorstellen konnten. Dies ist besonders wichtig, da das Domgymnasium acht Fremdsprachen anbietet. Zuerst stellten sich die Referenten anhand ihrer Firmendaten sowie der dort üblichen Ausbildungsmöglichkeiten vor. Der Moderator der Veranstaltung, Studiendirektor Ralph Gronki, sorgte durch bildunterstützte Überleitungen ständig für Aufmerksamkeit während der eineinhalbstündigen Talkrunde. In der Pause stellte Dr. Borgerding den Gästen einzelne Schätze der historischen Schulbibliothek im Domgymnasium vor. In der anschließenden Informationsrunde in Kleingruppen konnten sich die Oberstufenschüler ein grobes Bild von den vielen Ausbildungsmöglichkeiten in Handel, Industrie und dem Dienstleistungssektor verschaffen. Alle Firmen boten schon jetzt viele Lehrstellen an und warben dafür. Besonders aus den Bereichen Logistik, Medien sowie Veranstaltungsmanagement gab es optimistische Signale für die wirtschaftliche Entwicklung.

Horst Lange stand als Berufsberater der Verdener Agentur für Arbeit bereit, um Hilfen zur Berufsfindung im Internet aufzuzeigen. Nebenbei konnte er Ausbildungsmöglichkeiten im öffentlichen Dienst aufzeigen. Spezieller referierte Helmut Meyer über die Ausbildung von Polizisten. Anke Möbius von der Kreissparkasse Verden sowie Frauke Ranwig von Masterfoods gaben professionelle Hilfen zum Bewerbungsprozess und stießen auf offene Ohren. Dieter Richter von der Firma Focke zeigte technische Ausbildungswege im Bereich Maschinenbau auf. Dr. Baake, Vertreter der Hochschule Lüneburg, gab Auskünfte zum Studium beziehungsweise zu kombinierten Ausbildungen und zu modernen Studiengängen. Dies stieß in vielen Fällen auf fruchtbaren Boden, denn alle Schülerinnen und Schüler hatten zu Beginn des Schuljahres bereits einen Tag in Hannover „probestudiert“.

In der letzten Stunde bestand Gelegenheit, Spezialfragen an die Unternehmen zu stellen, für deren Ausbildungsgänge sie sich besonders begeisterten. Dabei zeigten sich die Firmen bestens vorbereitet, in knapp bemessener Zeit professionelle Tipps zu vermitteln.

Die Referenten waren bei der Abschlussbesprechung nach einem anstrengenden Arbeitstag vom Konzept der beruflichen Information am Domgymnasium begeistert und sagten zu, im kommenden Jahr für den nachrückenden Jahrgang wieder bereitzustehen.

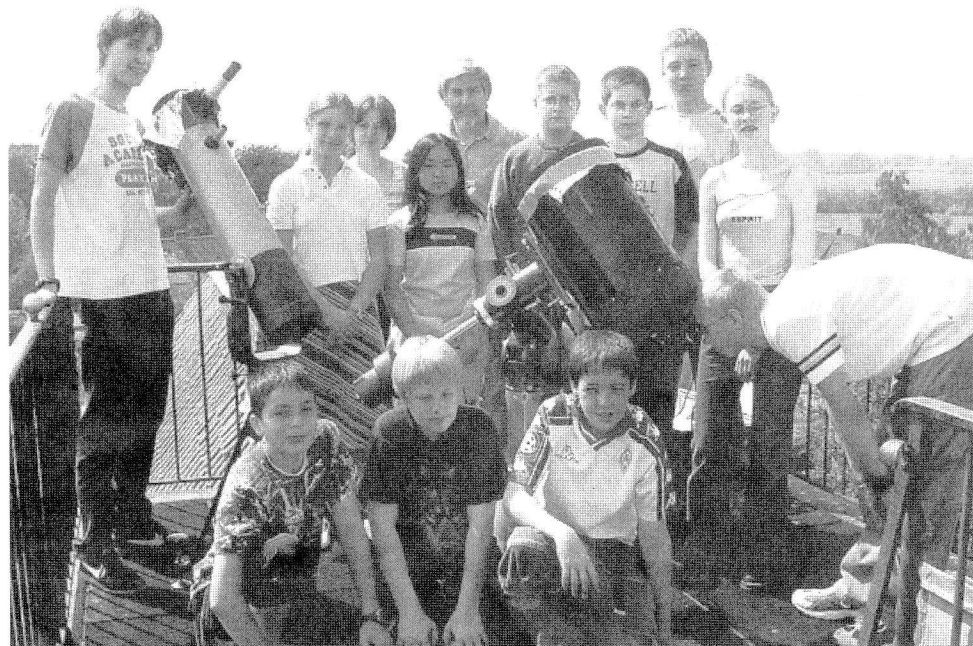
AG des Domgymnasiums im Kampf gegen Energieverluste

Seit dem Frühjahr arbeiten Schülerinnen und Schüler des Domgymnasiums unter Anleitung von Uwe Coords daran, den Altbau des Domgymnasiums systematisch nach Energiefallen zu untersuchen. Sie kriechen in die entferntesten Winkel des Aulabodens, untersuchen die Abstrahlungsverluste der Fenster und überprüfen die Effizienz der Heizeinrichtungen der Schule. Fachlichen Rat haben sie bei Ralf Spleet gefunden. Er schlägt den Bogen zu den allgemeinen Werten als freiberuflich tätiger Energieberater. Weitere Unterstützung erfährt die Gruppe durch PC-Programme, die ihnen vorgeben, was man mit bestimmten Maßnahmen erreichen könnte. Dabei ergaben sich spektakuläre Ergebnisse. Nur ein Drittel der durch die Heizungsanlage in die Aula eingebrachten Wärme dient tatsächlich der Erwärmung dieses Großraumes. Die übrigen zwei Drittel sorgen für ein subtropisches Klima im näheren Außenbereich der Fenster und Wandflächen. Der Eingangsbereich im Altbau wird praktisch nicht von der Außentemperatur getrennt: 90 Prozent Energieverlust infolge des Fehlens jedweder Isolierung. Die Außentüren sehen schön aus, haben aber nur die Wirkung eines offenen Gatters. In der zweiten Arbeitsphase wird die Gruppe durch Hinzuziehung von Spezialisten der Verdener Unternehmensgruppe Frerichs-Glas Möglichkeiten erarbeiten, wie man Abhilfe schaffen kann.

So könnte, das Projekt gleich zwei Erfolge haben. Neben den pädagogischen auch eine bessere Energiebilanz des historischen Baues.

„Massenandrang“ auf dem Schulturm

Venus-Durchgang vor der Sonne von der Astronomie-AG des Domgymnasiums dokumentiert/1965 gegründet



Reges Treiben herrschte gestern Vormittag auf dem Schulturm des Domgymnasiums.

Ein äußerst seltenes Himmelsereignis lockte zahlreiche Schüler des Domgymnasiums auf den Aussichtsturm des Schulgebäudes. Zuletzt war der Planet Venus im Jahre 1882 an der Sonne vorbeigezogen. 122 Jahre später konnten die Jugendlichen, so wie viele andere Menschen auch, dieses Phänomen zum ersten Mal live miterleben.

Bei günstigen Wetterbedingungen und klarer Sicht begann das Schauspiel schon um 7.20 Uhr, sechs Stunden später hatte der Himmelskörper seine Bahn vor der Sonne beendet. Auf der Plattform hatten die Mitglieder der Astronomie-AG unter Anleitung von Klaus-Dieter Warkenthin zwei Fernrohre aufgestellt, die zuvor mit einer speziellen Folie präpariert worden waren.

„Merkur und Venus sind die einzigen Planeten, deren Sonnendurchgänge so genau verfolgt werden können“, betont Warkenthin, der in diesem Zusammenhang auf die optimalen Beobachtungsbedingungen auf dem Verdener Schulturm hinweist. Seit 21 Jahren wird die Astronomie-AG von dem Lehrer betreut. Als diese 1965 gegründet wurde, war bei dem damaligen Schüler des Domgymnasiums das Interesse für die Sterne geweckt. „Im nächsten Jahr können wir unser 40-jähriges Jubiläum feiern und dürften dann vermutlich eine der ältesten Arbeitsgemeinschaften an deutschen Schulen sein“.

Kunst-Leistungskurs des Domgymnasiums präsentierte seine Werke

Rohrfederarbeiten, Bleistiftzeichnungen.... Kreide- oder Aquarellbilder, auf hohem künstlerischen Niveau präsentieren Schüler des Kunst-Leistungskurses am Domgymnasium im ersten Obergeschoss der Schule ihre Werke. Natürlich spiegeln die Arbeiten (auch) den Lehrplan wider. Die Schüler haben sich mit den großen Themen der Kunst auseinandergesetzt: Sie zitieren in ihren Bildern den Jugendstil, widmen sich der Landschaftsmalerei und haben das Gedicht „Blick ins Licht“ mit dem Handwerkszeug eines Malers interpretiert.

Alljährlich bietet die Schule dem Leistungskurs Kunst dieses Forum, ihr Können der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Auf ihrem Weg begleitete die Schüler ihr Fachlehrer Eilert Obernolte. Er hat die Schüler geführt, gefordert und letztlich auch angeregt und ausgehalten. Dass sie die Früchte ihrer Arbeit öffentlich präsentieren können, erfüllt die Schüler natürlich mit Stolz.

www.domgymnasium.de

Im Zeitalter der Informationsgesellschaft ist natürlich das Internet eines der wichtigsten Informationsmedien geworden. Gerne wollen wir an dieser Stelle noch einmal auf die Website unserer Schule hinweisen. Auf dem Server des DOG finden sie viele informative Angebote für, von und über das Domgymnasium – mittlerweile im weltweiten Datennetz seit 1995.

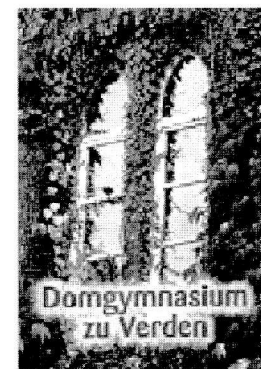
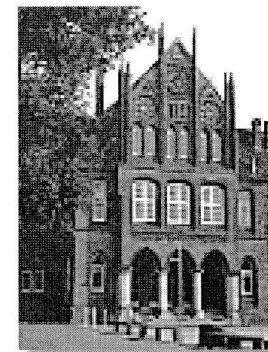
Auf derzeit über 300 Seiten gibt es auf diesem Server zahlreiche Informationen rund um die Schule sowie viele ergänzende Angebote. Unter anderem steht hier online das gesamte Archiv der Schülerzeitschrift „Schnauze“ bereit: Derzeit 9 Ausgaben mit alleine über 100 Seiten und zahlreichen Fotos.

Auch eine Möglichkeit, nach dem Abitur mit Mitschülern und Schule in Kontakt zu bleiben, stellt diese Homepage dar. So haben sie hier etwa die Möglichkeit, sich im Forum auszutauschen. Dort haben auch zum Beispiel aktuelle Hinweise auf Treffen aus Anlass von Abiturjubiläen ihren Platz. Die Abiturjahrgänge von 1978 bis heute können dort in Text und Bild nachgelesen werden.

Die Homepage „Alte Sprachen“ erweitert das Onlineangebot des Domgymnasiums um umfangreiche Informationen zu den Sprachen Latein und Griechisch. Außerdem sind dort auch Berichte über Exkursionen und eine Rätsel-Olympiade zu finden. Unter www.rudernamdog.de.vu/ präsentiert sich die Ruder-AG mit eigenen Webseiten.

Die Homepage der Ökologie-AGs bietet viele, viele Bilder und Texte und ist unter [Ökologie](#) zu finden.

Infos über das Buch „Domgymnasium zu Verden“ gibt es unter <http://www.domgymnasium.de/buch/>



Mitteilungen des Vorstandes

Der Vorstand dankt allen seinen Mitgliedern recht herzlich, die ihre Beiträge rechtzeitig bezahlt oder Spenden gemacht haben.

Da viele Mitglieder, insbesondere unsere Neu-Aufnahmen, gerne unsere Bankverbindung abgedruckt sehen wollen, sei diese nachstehend noch einmal genannt:

Unser Konto bei Kreissparkasse Verden lautet: 100 20 022 (BLZ 291 526 70)

Der Mitgliedsbeitrag beträgt gemäß Beschluss der Mitgliederversammlung vom 31.05.2002 10,- € (bzw. 3,- € für Mitglieder in Ausbildung).

Ehemalige, die gerne ein Klassentreffen veranstalten möchten und hierbei auch das Domgymnasium besuchen wollen, erhalten hierzu nach Anmeldung gerne auch die Unterstützung der Schule. Das Sekretariat ist erreichbar unter der Telefon-Nr. 0 42 31 - 9 23 80.

Anregungen oder Anfragen an den Vorstand sowie Beiträge für das Rundschreiben können Sie an eine der nachstehend genannten Adressen richten:

Vorsitzender:	Dieter Meyer, Auf'm Esch 22, 27313 Stedebergen
stellv. Vorsitzender:	Gerd Deyhle, Dekanei 20, 27283 Verden/Aller
Schriftführer:	Dr. Karin Nерger-Focke, Burgberg, 27283 Verden/Aller 93 11 0 7
Kassenwart:	Carmen Witte, Große Straße 115, 27283 Verden/Aller
1. Beisitzer:	Dr. Hans-Jörg Volkmann, Georgstraße 10, 27283 Verden/Aller
2. Beisitzer:	Christian Asendorf, In Rieda 36, 27283 Verden-Rieda

Aufgrund von Namensänderungen durch Heirat, Umzug oder sonstigen Gründen muss unsere Adress-Datei immer wieder auf dem neuesten Stand gebracht werden. Wir bitten daher, uns bei Korrekturen die geänderten Daten in nachstehende Tabelle einzutragen und diese einzusenden an:

Carmen Witte, Grosse Straße 115, 27283 Verden/Aller oder per E-Mail an: **kipa.witte@ewetel.net**

Name: _____

Eventl. Geburtsname: _____

Vorname: _____

Ort/Straße: _____

Geburtstag/Abiturjahrgang: _____

e-mail-Adresse: _____

Personalnachrichten:

Zur Vollendung des 100. Semesters gratulieren wir:

Unsere Datei wies aus dem Abi-Jahrgang 1954 keine Mitglieder aus.

Wir trauern um:

Im Jahr 2004 hat uns keine Trauermeldung erreicht.